

Berufliche Oberschule Regensburg

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule



Ausbildungsrichtungen:

FOS: Sozialwesen, Technik und Wirtschaft

BOS: Sozialwesen und Technik

Berufliche Oberschule Regensburg, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, Landshuter Str. 61, 93053 Regensburg

Gebäude FOS
Landshuter Straße 61
Buslinie 2 HS Josefskrankenhaus

Gebäude BOS
Ziegelweg 1
Eingang Hermann-Geib-Str
Buslinie 3 HS Brahmstraße

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Regensburg

Zur Pressemitteilung der SPD-Stadtratsfraktion Situation der FOS/BOS

Die Berufliche Oberschule Regensburg verfügt über 43 Klassenzimmer; 22 Räume im Gebäude der Landshuter Straße 61, 7 im Container und 14 Räume im Gebäude am Ziegelweg.

Daneben gibt es nur im Gebäude Landshuter Straße 61 einen Mehrzweckraum für schulische Veranstaltungen (Dichterlesungen, SMV-Sitzungen, Fortbildungen, Seminarunterricht etc.), einen Ausweichraum mit ca. 30 m², ein Raum ist durch eine Falttrennwand vom Unterrichtsraum getrennt und soll speziell für pädagogische Maßnahmen genutzt werden.

Im Schuljahr 2009/2010 mussten 48 Klassen untergebracht werden, d.h. für 5 Klassen gab es keinen Unterrichtsraum.

Die Schule versuchte dieses Problem durch Umgestaltung des Mehrzweckraums in zwei Klassenzimmer, die durch eine Faltwand getrennt sind, zu lösen. Zimmer 026.

Eine Klasse wurde in einem weiteren, durch eine Faltwand abgetrennten Zimmer untergebracht, Zimmer 226.

Für eine weitere Klasse wurde ein Archivraum im Parterre kurzfristig zum Klassenzimmer umgewidmet. Zimmer 007

Eine Klasse wurde auch im Ausweichraum (30 m²) Zimmer 126 untergebracht.

Für den Kunstunterricht steht kein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung. Das Fach Kunst ist ein Wahlpflichtfach und muss von der Schule angeboten werden.

Derzeit sind wir gezwungen, den Kunstunterricht im Chemieraum durchzuführen.

Im Schuljahr 2010/2011 verschärft sich die Lage enorm, da zwei Klassen in der 12. Jahrgangsstufe sowie eine Mischklasse FOS 13 Technik/Wirtschaft (Klassenteilung in den fachspezifischen Fächern) gebildet werden mussten. D.h. es sind in diesem Schuljahr 50 Klassen zu beschulen. Weiterhin stehen dafür nur 43 Klassenzimmer zur Verfügung.

Also fehlen uns 7 Klassenzimmer sowie ein Raum für den Kunstunterricht.

Für zwei Klassen, die erst im Dezember kommen, benötigen wir derzeit noch keinen Klassenraum. Es fehlen damit 5, ab Dezember 7 Klassenzimmer. Ein Klassenzimmer wurde vorübergehend von der BSII am Ziegelweg zur Verfügung gestellt. Wir müssen deshalb, wie im vergangenen Schuljahr, weiterhin auch in Räumen, in denen ein störungsfreier Unterricht nicht möglich ist, unterrichten. Die Zimmer sind mit folgenden Klassen belegt:

Zi. 007: DB 11,12

Zi. 026a: B12 T1

Zi.026b: B12 T5

Zi. 226: F 13 T/W Teilung

Zi.126: F11 T5/ T6

Damit sind alle vorhandenen Räume an der Schule belegt.

Ein Klassenzimmer wurde vorübergehend von der BS II im Geb. am Ziegelweg zur Verfügung gestellt.

Aufgrund zahlreicher Beschwerden von Schülern, Eltern und Lehrkräften und der Tatsache, dass dieser Zustand mindestens noch 5 Jahre anhalten wird, bis der versprochene Neubau bezogen werden könnte, musste ich die Öffentlichkeit informieren. Die Stadt Regensburg, die spätestens seit März 2010 von diesen Zuständen weiß, verweigert uns zusätzliche Räume und fordert stattdessen Schüler abzuweisen.

Wenn wir bereits zu Schulbeginn die 7 fehlenden Unterrichtsraum zur Verfügung gehabt hätten, wären auch die 10 Klassen, die zusätzlich in der ersten Woche anwesend waren, unterzubringen gewesen.

Ab dem 2. Schultag habe ich Nachmittagsklassen eingeführt, um keine Schüler frühzeitig nach Hause schicken zu müssen.

Ich war bisher stets um eine sachliche Darstellung unserer Raumprobleme bemüht. Die Vorwürfe, es ginge mir um Streit und Rechthaberei, entbehren deshalb jeglicher Grundlage.

In unserer prekären Situation bin ich deshalb für jede sachgerechte Lösung dankbar, auch wenn es sich nur um Ansätze handelt.

So gesehen habe ich den Vorschlag von Herrn Dr. Rieger, Container in der Bajuwarenkaserne aufzustellen, begrüßt. Der aus der anschließenden Diskussion entstandene Vorschlag, Container im Ostpark aufzustellen, wäre unter den gegebenen Umständen eine sehr praktikable Lösung, mit der der Schule auch in den nächsten Jahren ein geordneter Schulbetrieb ermöglicht würde. Die Nutzung von Räumen im Gebäude Landshuter Str. 17 hätte m.E. den Nachteil, dass bei Schulsanierungen dieses Gebäude wieder gebraucht wird und unsere Schule dieses Gebäude wieder verlassen müsste.

Unsere Schule hat es auch trotz widriger Bedingungen wieder geschafft, ab der zweiten Räume Unterrichtswoche einen funktionierenden Unterrichtsbetrieb- ohne Ausfälle zu ermöglichen. Dies kann nur gelingen, wenn mit der Planung bereits im Juli, dann noch auf der Basis geschätzter Schülerzahlen begonnen wird. Eine Unterrichtsplanung auf Grundlage endgültiger Schüler gegen Ende September zu erstellen, würde einen hohen Unterrichtsausfall produzieren.

Karl-Heinz Kirchberger
Schulleiter

